

Ibbenbürener Erklärung- Zuwanderer integrieren

Ergebnis der Tagung zum INTERREG-Projekt

Unter der gemeinsamen Leitung der Gemeinde Enschede, des ROC van Twente, des Ausländerbeirates der Stadt Münster und der Stadt Münster ist in den Jahren 2004 bis 2006 mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Provinz Overijssel und der EUREGIO in Münster und Enschede im Rahmen eines europäischen INTERREG-Projektes die Integrationsarbeit für Zuwanderer bearbeitet und weiterentwickelt worden.

Hierzu trafen sich im Rahmen einer abschließenden Klausurtagung in Ibbenbüren 26 Vertreter aus Politik und Verwaltung, von Wohlfahrtsverbänden, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW und Bezirksregierung Münster, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und EUREGIO, aus der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland sowie aus dem Ausländerbeirat der Stadt Münster.

Sie haben sich mit dem Thema „Integration von Zuwanderern in Münster“ intensiv auseinandergesetzt und die folgende Erklärung formuliert und ratifiziert.

Zum sprachlichen Verständnis: Natürlich sind Zuwanderer und Zuwandererinnen, also Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, gemeint.

Die Erklärung:

Zuwanderung ist eine Realität.

Sie ist Bereicherung und Herausforderung zugleich.

Integration der Zuwanderer ist erklärtes Ziel der Stadt Münster.

Zuwanderer sollen in alle gesellschaftlichen Bereiche fest eingebunden werden.

Die Vorstellungen in dieser Erklärung stehen im Einklang mit den langjährigen Forderungen des Ausländerbeirates und dem Willen der politischen Gremien.

Diese Erklärung

ist das Ergebnis eines langen Prozesses und knüpft somit an die Arbeitsergebnisse vieler Beratungen, insbesondere des Ausländerbeirates und der zuständigen Gremien in Münster, an.

Beispielhaft hierzu stehen die folgenden wichtigen Arbeiten:

- Zukunftskonferenz des Ausländerbeirates als Gesamtkonzept, 11/2005
- Münsteraner Erklärung – AG Xenia, 4/2005
- Zusammenarbeit der Städte und Universitäten Enschede, Münster und Twente, seit 1/2004

INTERREG „Zuwanderer integrieren“

ist ein vor allem europäisch finanziertes Projekt, das in der ersten Phase Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler in einer besonders erfolgreichen Art durch

- die schnelle Aufnahme einer Erwerbsarbeit
- einen deutlich verbesserten Kontakt in der Nachbarschaft
- das Ausbleiben einer Reihe sozialer Problemlagen

in die Stadtteile der Stadt Münster eingegliedert hat.

Dies ist gelungen in einem „Dreiklang“ von

- Integrationslotsenarbeit
- Netzwerkarbeit von Institutionen sowie privaten und ehrenamtlichen Personen und Vertretungen der Zuwanderer und des Ausländerbeirates
- der Integration in Stadtteile, die über erhebliche Integrationspotentiale verfügen.

Zukünftig

sollen die erfolgreiche Methodik und die Prinzipien dieses Projekts in der Münsteraner Integrationsarbeit angewandt und an die besonderen Anforderungen z. B. hinsichtlich unterschiedlichster Zielgruppen angepasst werden.

Der Arbeitsansatz

des Projektes war ganzheitlich auf Familien ausgerichtet. Daraus können sich nach den bisherigen Erfahrungen Vorteile für unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche ergeben.

Die demografische Entwicklung

verbunden mit der Münsteraner Arbeitsmarktlage in einer zunehmend globalen Wirtschaft machen die Nutzung der interkulturellen und persönlichen Potenziale aller Zuwanderer durch Integration notwendig, zum Wohle der Münsteraner Stadtgesellschaft.

Ein „Leitbild Migration und Integration“ für die gesamte Stadt ist erforderlich.

Die in der Ibbenbürener Erklärung beschriebenen Erkenntnisse und Prinzipien sollen wichtiges Fundament für das kommunale Integrationshandeln sein.

**Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Resümeeetagung im INTERREG-Projekt
„Zuwanderer integrieren 2006“
Ibbenbüren, 24.-26.11.2006**

Ali Atalan	Rat der Stadt Münster, PDS
Ibrahim Faydali	Ausländerbeirat Enschede
Magdalene Gefroi	Rat der Stadt Münster, CDU-Fraktion
Siegfried Grenda	Bezirksvorsteher Münster-Ost
Anna-Maria Hakenes	Rat der Stadt Münster, SPD-Fraktion
Richard-Michael Halberstadt	Rat der Stadt Münster, CDU-Fraktion
Joop Hassink	Enschede
Christof Hoffmann	Rat der Stadt Münster, Bündnis 90/Die Grünen
Hery Klas	Rat der Stadt Münster, Bündnis 90/Die Grünen
Jochen Köhnke	Stadt Münster, Dezernat für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten
Marco Kolks	Bezirksregierung Münster
Beate Krüger	Evangelische Beratungsdienste gGmbH des Diakonischen Werkes Münster
Rolf Lassmann	Erster stellvertretender Bezirksvorsteher Münster-Südost
Katharina Löwen	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
Dieter Maager	Rat der Stadt Münster, CDU-Fraktion
Antonio Machado	Ausländerbeirat der Stadt Münster
Spyros Marinos	Vorsitzender des Ausländerbeirates der Stadt Münster
Stephan Nover	Stadt Münster, Dezernat für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten
Chigozie Ernest Onu	Ausländerbeirat der Stadt Münster
Dr. Alfred Reichwein	KGSt Köln
Monika Ridder	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Außenstelle Bielefeld
Dr. Bernhard Santel	Regionalkoordinatorin Integration Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
Ulrich Schindler	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Münster e.V.
Peter Seitz	EUREGIO
Raisa Werle	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
Ahmet Yesilyaprak	Ausländerbeirat der Stadt Münster